



Überarbeitung des Beschlusses der Gesamtkonferenz vom 13.03.2008 durch die AG Ganztag

Koordination von Hausaufgaben und Klausuren an der Albert-Schweitzer- Schule

Hausaufgaben sind ein unverzichtbarer Bestandteil schulischer Arbeit. Sie haben viele Funktionen und werden zielgerichtet eingesetzt, um die Schüler und Schülerinnen in ihrem Lernen unterstützen. Der Erlass über die Gestaltung des Schulverhältnisses sieht vor, die Dauer der Hausaufgaben zu regulieren sowie die Hausaufgaben und die schriftlichen Arbeiten, Präsentationen und Referate zu koordinieren. Aus dieser Überlegung heraus beschließen Gesamtkonferenz und Schulkonferenz der Albert-Schweitzer-Schule folgendes Konzept für Hausaufgaben und Klausuren

Verbindliche Regelungen:

Hausaufgaben:

- Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-7 für Hausaufgaben soll nicht mehr als 6 Zeitstunden betragen (vgl. dazu Verordnung über die Gestaltung des Schulverhältnisses). Für die Jahrgangsstufen 8 bis 10 wird diese Regelung im Sinne einer Vorbereitung auf die Oberstufe allmählich gelockert, so dass auch umfänglichere Hausaufgaben möglich sind.
- Die Hauptfächer (Deutsch, 1. und 2. Fremdsprache, Mathematik) geben an Tagen, an denen die nächste Fachstunde am nächsten Tag liegt, Hausaufgaben mit einer maximalen Bearbeitungszeit von 15 Minuten auf, an Unterrichtstagen, an denen die nächste Fachstunde an einem späteren Tag liegt, können Hausaufgaben mit einer Bearbeitungszeit von maximal 40 Minuten aufgegeben werden. Memorierende Aufgaben (Vokabeln, Auswendiglernen von Gedichten usw.) werden nicht in diese Arbeitszeiten einbezogen, sollen aber möglichst so aufgegeben/kontrolliert werden, dass sie nicht zu hohen Zeitbelastungen an einzelnen Tagen führen.
- Die Aufgabenstellung wird für den Tag ins Klassenbuch eingetragen, an dem die Aufgabe bearbeitet sein soll.
- Auch in anderen Fächern sind Hausaufgaben sinnvoller Bestandteil von Unterricht und Lernen. Die betreffenden Fachkollegen und Fachkolleginnen markieren deutlich im Klassenbuch (z.B. farbig), wenn sie Hausaufgaben aufgegeben haben. Im Übrigen gelten für sie die gleichen Zeitregeln wie für die Hauptfächer.
- Lehrerinnen und Lehrer koordinieren in ihrer pädagogischen Verantwortung die Hausaufgaben einer Klasse so, dass die durchschnittliche Wochenarbeitszeit nicht



überschritten wird. Der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin überprüft dazu am Anfang jeden Halbjahres den Stundenplan auf etwaige besondere Belastungsspitzen. Im Rahmen der Koordinationskonferenzen der Jahrgangsstufen 5 und 6 am Anfang des Schuljahres werden diese Regelungen klassenspezifisch konkretisiert. In den anderen Jahrgängen beruft die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer bei Bedarf eine Koordinationskonferenz ein.

- Für die Sportklassen und die Lernzeitklassen gelten hiervon abweichende Regelungen, die in den didaktischen und organisatorischen Konzepten dieser Klassen festgelegt sind.
- Die Hausaufgaben der Oberstufe richten sich nach den Anforderungen des Oberstufenunterrichts.
- Schülerinnen und Schüler geben einmal alle 6 Wochen in der SV-Stunde Rückmeldung, inwieweit das Hausaufgabensystem funktioniert.
- Wenn Eltern bemerken, dass ihr Kind weit über die durchschnittlich bemessene Zeit hinaus zur Erledigung der Hausarbeiten braucht, können sie die Bearbeitung abbrechen, müssen das aber schriftlich mitteilen. Geschieht das wiederholt, sind sie verpflichtet, sich mit dem/der Fachlehrer/in in Verbindung zu setzen, um die Ursachen zu klären.

Koordination der Klassenarbeiten:

- Die Klassenarbeiten werden am Anfang des Schulhalbjahres in eine Klassenliste eingetragen. Dabei gilt, dass in einer Woche nicht mehr als zwei Arbeiten in einem Hauptfach geschrieben werden. Die Leistungsüberprüfungen in den anderen Fächern sollen möglichst in Wochen geschrieben werden, in denen keine oder nur eine Arbeit in einem Hauptfach geschrieben werden. Der/die Klassenlehrer/in überprüft spätestens in der 4. Schulwoche die Liste und löst mit den betroffenen Kollegen das Problem kollegial.

Weiteres:

Hausaufgaben dienen der Entwicklung der selbstständigen Arbeit von Schülerinnen und Schülern. Diese müssen in der Entwicklung ihrer Kompetenzen durch ein systematisches **Methodentraining** unterstützt werden. Das umfasst einerseits die Einführung in wichtige Grundprinzipien des Lernens und Arbeitens und des Zeitmanagements in der Jahrgangsstufe 5 in ausgewiesenen Methodentrainingstagen als auch andererseits die Vertiefung der hier erworbenen Kompetenzen durch eine ständige Anwendung im Unterricht. Neben die allgemeinen Methoden treten im Verlauf der Zeit fachspezifische



Methoden, wie sie im Methodenheft und den Fachcurricula und im Schulcurriculum ausgewiesen sind.

Klassenlehrer/in und Fachlehrer/innen besprechen von Zeit zu Zeit die Methoden, die der Erledigung von Hausaufgaben dienen.

Eltern sind keine Nachhilfelehrer/innen, sie helfen ihren Kindern bei den Hausaufgaben, indem sie dafür sorgen, dass diese einen Arbeitsplatz haben, an dem sie ungestört die Aufgaben erledigen können, und indem sie bei der Entwicklung eines angemessenen Zeitmanagements (z.B. Verteilung der Hausaufgaben auf mehrere Tage, Verhältnis von Arbeitszeit und kleinen Pausen usw.) unterstützen. Die Schule entwickelt hierzu ein **Informationsblatt für Eltern**, in dem unser Hausaufgabenkonzept vorgestellt und konkrete Hinweise für eine gute Hilfestellung gegeben werden.

Hausaufgaben können ganz verschiedene Funktion im Unterricht haben, deshalb bedarf es von Seiten der Fachlehrer/innen immer wieder neu der Überprüfung, welchen Sinn und welche konkrete Form die einzelne Hausarbeit haben soll. Neuere didaktische und methodische Überlegungen haben dabei in den einzelnen Fächern auch zu **veränderten Hausaufgabenformen** geführt, die stärker das individuelle Lernverhalten der Schüler berücksichtigen. Die Fachkonferenzen der einzelnen Fächer sichten die hier gemachten Vorschläge und entwickeln eine Empfehlungsliste besonders sinnvoller fachspezifischer Hausaufgabenformen.

Hausaufgaben können und sollen von den Schüler/innen auch in einem betreuten Rahmen in der Schule erledigt werden, so dass die Zeit in der Familie möglichst wenig durch die Bearbeitung von Hausaufgaben eingeschränkt wird. Gleichzeitig können hier auch kooperative Arbeitsformen geübt werden, zudem kann die Richtigkeit durch die Betreuer/innen überprüft werden. Damit werden auch Eltern und Fachlehrer/innen entlastet. Die Schule bietet daher für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 eine **Hausaufgabenbetreuung an**. Vorbehaltlich der finanziellen und personellen Mittel umfasst die Hausaufgabenbetreuung folgende Regelungen:

- Für die Jahrgangsstufen 5 bis wird nach der 6. Stunde von Montag bis Donnerstag eine kostenlose Betreuung angeboten. ., die von einem Lehrer/einer Lehrerin geleitet wird. Oberstufenschüler/innen unterstützen diese Hausaufgabenbetreuung.

In der pädagogischen Nachmittagsbetreuung im „Häuschen“ wird ebenfalls eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Diese ist nur mit Voranmeldung und entgeltlich möglich.



Albert-Schweitzer-Schule
Gymnasium der Stadt Offenbach am Main

Evaluation

Dieses Konzept wird mit Beginn des Schuljahres 2014/15 umgesetzt und erprobt. Es wird Bestandteil des Schulprogramms und muss Ende des 2. Halbjahres 2014/15 evaluiert und optimiert werden.

AG Ganzttag, 03.09.14